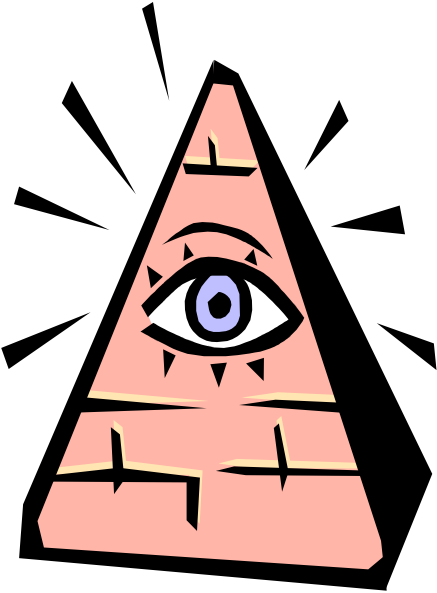
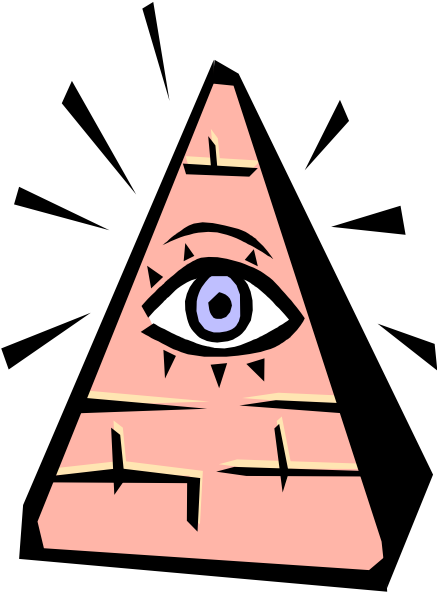

INTERESSENGEMEINSCHAFT *sigus* e.V.
Soziale Innovation für Gesundheit und Selbsthilfe e. V. Dresden



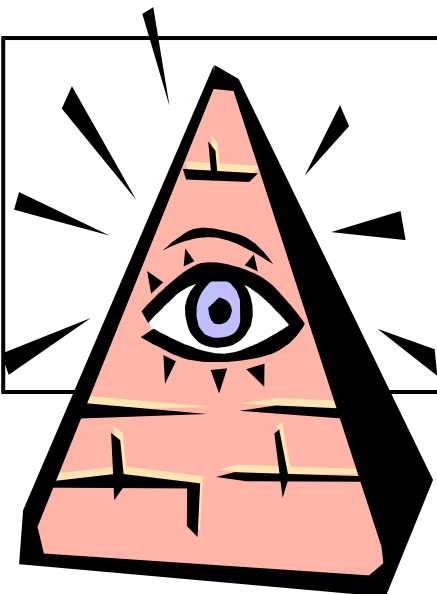


JENSEITS VON TANZ-TEE UND CYBERSPACE

Empty rectangular box for text input.



Empty rectangular box for text input.



**WELCHE
GESELLSCHAFT**

ÜBERGEBEN WIR EUCH?

Ablauf des Workshops

Dresden, 6. und 7. November 1999

Z U M W O R K S H O P

Schrittweise kamen am Wochenende 6./7. 11. 1999 in Dresden Angehörige verschiedener Generationen ins Gespräch. Es ging um ein Nachdenken darüber, wie Lebenswerk und Erfahrungen der älteren Generationen im Austausch mit den Nachkommenden zu wahren sind und dabei die Jüngeren ihr „Eigenes“ finden.

An zwei Tagen ist zwei Dutzend Personen in der Altersspanne 14 bis 78 Jahre der Generationendialog – in einem strukturierten Raum - geglückt. Nicht Harmoniestreben war für die TeilnehmerInnen handlungsleitend, sondern die Verständigung auch über heikle Themen wie Umgang mit Terror und Krieg (2 Weltkrieg, aber auch Kosovo), Stellenwert des Generationendialogs in den Schulen und der Familie, oder die Bedeutung der Geschlechterbeziehungen im gesamten Lebenslauf, also auch im hohen Alter. Teilnehmer wie ein 78jähriger und ein 20jähriger trugen im Plenum selbst verfaßte Texte vor. Der Dialog der Generationen ist immer konkret ...

Neben der Tatsache, daß es gelungen ist, einen Kommunikationsraum zu schaffen, für den sich die TeilnehmerInnen tatsächlich auch die erforderliche Zeit nahmen, war das Gelingen des Workshops auch der von Wolfgang Nützel nadel eingebrachten Ausstellung „**Rückblende – Zukunftsperspektiven**“ zu danken. Auf der Grundlage dieser 12 Tafeln und des mit dem Workshop Begonnenen planen wir gemeinsam für das Jahr 2000 Nachfolgeveranstaltungen an Dresdner Schulen.

TEIL **A**: ANFANGSBILANZ – ERWARTUNG - VERANTWORTUNG

... mit Statements von jungen und älteren Teilnehmern zum Verhältnis der Generationen in, und kommentierende Vorstellungsrunde aller TeilnehmerInnen -> Themensammlung

TEIL **B** UND **C**: GENERATIONSSPEZIFISCHE ERWARTUNGEN

Im Teil **B** arbeiteten altersgleiche Kleingruppen an Fragestellungen, die sowohl die eigene als auch das Bild von der anderen Generation betrafen. Es ging dabei um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Ergebnisse wurden dann im Teil **C** im Plenum diskutiert und ergänzt.

a) Gruppe der Jungen

Bilder der Jüngeren von den Alten als diese jung waren und in die Verantwortung kamen

Von der Vergangenheit zur Gegenwart. Wie erleben die Jungen die heutige Gesellschaft? Welche Hoffnungen und Ängste wecken die Verhältnisse, unter denen sie leben?

Was können/wollen wir (anders als die Älteren) tun?

Was können wir von den Älteren lernen?

b) Gruppe der Älteren

Was ist typisch für meine Generation?

Wie war die Gesellschaft, als wir jung waren? Wie war die Gesellschaft, die mich geprägt hat?

Wie sind wir in Verantwortung gekommen?

Damals, in der Jugend ***Heute (wünsche oder erlebe ich)***

Was wollen wir an die Jugend weitergeben?

Was wir erwarten von den Jungen

TEIL D: VERTIEFUNG DER ZWISCHENERGEBNISSE

Ziel im Teil **D** war die Vertiefung der bisherigen Zwischenergebnisse, nun vor allem in altersgemischter Zusammensetzung. Zunächst tauschten sich altersgemischte Paare darüber aus, was sie einander zu geben haben bzw. was sie voneinander erwarten. Als Thema wählte sich jedes Paar eines der im Teil **A** genannten Stichworte aus. Die Paare kamen zu folgenden, im Plenum heftig diskutierten und ergänzten Ergebnissen:

TEIL E: SYNTHESE IM PLENUM

Unter welchen Bedingungen kann man erfolgreich in Verantwortung hineinwachsen?

TEIL **A**: ANFANGSBILANZ – ERWARTUNG - VERANTWORTUNG

... mit Statements von jungen & älteren Teilnehmern zum Verhältnis der Generationen; kommentierende Vorstellungsrunde aller TeilnehmerInnen

Themensammlung

TEIL **B**: GENERATIONSSPEZIFISCHE ERWARTUNGEN

...Arbeit in altersgleichen Kleingruppen zu den folgenden Fragestellungen

a) Gruppe der Jungen

- > Bilder der Jüngeren von den Alten als diese jung waren & in Verantwortung kamen
- > *Von der Vergangenheit zur Gegenwart*. Wie erleben die Jungen die heutige Gesellschaft? Welche Hoffnungen & Ängste wecken die Verhältnisse, unter denen sie leben?
- > Was können/wollen wir (anders als die Älteren) tun?
- > Was können wir von den Älteren lernen?

b) Gruppe der Älteren

- > Was ist typisch für meine Generation?
- > Wie war die Gesellschaft, als wir jung waren? Wie war die Gesellschaft, die mich geprägt hat?
- > Wie sind wir in Verantwortung gekommen?
- > Damals, in der Jugend
Heute (wünsche oder erlebe ich)
- > Was wollen wir an die Jugend weitergeben?
- > Was wir erwarten von den Jungen

TEIL **C**: GENERATIONSSPEZIFISCHE ERWARTUNGEN

... im Plenum Diskussion und Ergänzung der Ergebnisse

TEIL **D**: VERTIEFUNG DER ZWISCHENERGEBNISSE

... in altersgemischten Paaren.

Austausch darüber, was sie einander zu geben haben bzw. was sie voneinander erwarten. Als Thema wählte sich jedes Paar eines der im Teil **A** genannten Stichworte aus.

TEIL **E**: SYNTHESE IM PLENUM

... im Ergebnis neue Fragestellung:

Unter welchen Bedingungen kann man erfolgreich in Verantwortung hineinwachsen?